

Sonntag 13. 11. 2011

Heute begann unser erster Projektausflug nach Polen. Um 2 Uhr nachmittags trafen wir – 8 Studenten und unsere Lehrerin Frau Bočková vor der Handelsakademie in Písek. Wir stiegen in einen Minibus ein und nach sechs Stunden waren wir an Ort und Stelle in einem kleinen Städtchen Ostzreszow vor dem Hotel Katrina. Ein bisschen nervös, weil niemand wusste, was morgen kommt, gingen wir schlafen.

Montag 14. 11. 2011

Es war unser erstes Erwachen im Hotel Katrina. Es gab ein Frühstück vom Buffet. Später besuchten wir die örtliche Schule, wo wir herzlich von der Schulleitung im großen Saal der Schule begrüßt wurden. Hier wurden wir gründlich mit dem gesamten Projekt Homo Creator und dem Programm für die Woche vertraut gemacht. Jeder Gruppe wurde eine Begleiterin zugeordnet. Wir haben die Klassenzimmer und die Turnhalle besucht, wo die Mädchen Sportunterricht hatten. Außerdem haben wir draußen auch den Spielplatz, die Küche und die Fertigungshalle besucht. Nach der Besichtigung des Campuses war ein Polnisch-Stunde auf dem Programm, in der wir eine Präsentation über F. Chopin gesehen haben. Die nächste Stunde war Geographie. Um 14:30 haben wir in unserem Hotel Mittag gegessen. Der letzte Punkt des Montags-Programms war eine Stadtbesichtigung von Ostzreszow. Wir sahen die Bastion, das Rathaus und eine lokale Kneipe.



Dienstag 15. 11. 2011

Am Dienstag besichtigen wir in die nahe gelegene Stadt Antonin. Hier haben wir das Jagdschloss besucht, indem Chopin den Klavierunterricht organisierte.

Zuerst erhielten wir einige Informationen über Chopins Wirken auf dem Schloss und über die Baugeschichte, danach hatten wir eine „kurze“ Präsentation über die Fauna. Nach den Präsentationen konnten wir endlich zum interessanten Teil des Tages übergehen, zur Besichtigung des Schlosses und seiner Umgebung. Hier haben wir 2 Stunden verbracht. Schön im Park war der Grill, sofort haben wir mit dem Würstchenbraten begonnen. Zwar war das Wetter kalt, aber das Feuer und der heiße Tee haben uns erwärmt.

Nach der Ankunft in Ostzreszow hatten wir Zeit zur Vorbereitung und dann sind wir zum nahegelegenen Schwimmbad gefahren, wo wir eine Stunde verbracht haben. Das Wasser im Pool war viel wärmer als bei uns in der Tschechischen Republik. Dann haben wir zu Abend gegessen und gingen schlafen.



Mittwoch 16. 11. 2011

Der heutige Tag begann mit einem ausgiebigen Frühstück um 9 Uhr i Hotel Katarina. Nach dem Frühstück bereiten wir uns vor und machten uns auf den Weg nach Kalisz.

Dort besichtigen wir das Klaviermuseum. Obwohl die Vorlesung in Polnisch verlief, verstanden wir sie ganz gut – auch wenn manche Wörter uns zu denken gaben. Zum Glück klärten unsere polnischen Freunde ihre richtige Bedeutung auf. Unsere deutschen und österreichischen Kollegen bildeten eine eigene Gruppe mit einem deutschsprachigen Begleiter.

Außer Klavieren aus dem 19. und 20. Jahrhundert von denen eine alte und aristokratische Stimmung ausging, konnten wir noch einen alten Webstuhl und eine Kostümausstellung besichtigen.

Kurz vor Besichtigungsende sangen wir noch mit der österreichischen Lehrerin und ihren Schülerinnen.

Dann sprangen wir in den Bus und fuhren zum nächsten Programmpunkt, den die Mädchen besonders genossen. Shopping im Shoppingcenter Ostrovia. Einige von ihnen belebten ihren Kleiderschrank wieder, einige aßen Eis und andere lernten Polnisch.

Nach 1 1/5 Stunden gingen wir nach Pzygodzice, dort wartete jeder mit Hunger auf bis vier als wir ankamen. Die Speisekarte war umfangreich. Viele haben eine cremige Suppe, Schnitzel mit Pommes und ein perfektes Omelett mit Früchten bestellt, danach konnten wir fast nicht mehr gehen. Als wir im Hotel ankamen, warteten wir bis zum Abendessen. Danach gingen wir zusammen auf „Pařbu“ Wir kamen um zehn Uhr angenehm müde und losgelassen, unter angenehmen Gesprächen mit Kollegen zurück.



Donnerstag 17. 11. 2011

Heute mussten wir um halb acht aufstehen und nach dem Frühstück im Hotel sind wir zur Schule gegangen. Dieses Mal war das Programm Physik. Wir waren alle in der Aula der Schule wo ein Lehrer praktisch demonstrierte wie Musik gesehen werden kann. Er hatte lange Streifen mit Löchern, durch die Propan-Gas und Butan-Gas strömte. Nachdem er die Gase entzündete und die Streifen mit einem Lautsprecher verband konnte man durch die Höhe der Flammen die Höhe der Töne bestimmen.

Die Demonstration der Chemie –Stunde war ähnlich. Mit einer einfachen Trommel mit einer Membran, einem Lautsprecher und verschiedenen Chemikalien koten wir Chopins Musik richen. Das letzte Lied hat aber ein stinkendes Gas produziert, sodass die erste Reihe des Publikums in den Gang flüchtete.

Die letzte Werkstatt an diesem Tag war das Beste. Wir wurden in vier Gruppen eingeteilt und bereiteten gemeinsam einen Teil eines Menüs zu bestehend aus Vorspeise, Hauptgericht, Nachtisch und die letzte Gruppe half bei der Vorbereitung der festliche Tafel. Wir bereiteten die Lieblingsgerichte von Fr. Chopin zu. Rinderroulade mit Roter Bete, gefüllt mit jungen Poulard. Es erwies sich als mit Hühnerfleisch gefüllte Rollen in Tomatensauce und schließlich Käsekuchen.



Freitag 18. 11. 2011

Der Wecker klingelte um 5:30. Trotz der großen Müdigkeit gelang es uns allen aufzustehen. Eine Stunde später fuhren wir auf eine lange Reise. Wir waren alle traurig, weil wir wussten, dass sich unser Aufenthalt langsam dem Ende neigte. Der vorletzte Tag hat das längste Programm. Früh am Morgen bestiegen wir den Bus und fuhren nach Zelezowa Wola, das Geburtsdorf von Frederik Chopin wo wir sein Geburtshaus besuchten, das einen großen Garten hatte. Zuerst an der Reihe war eine Tour durch das Haus, bei der wir alle Kopfhörer und einen Begleiter bekamen. Danach machten wir einen Spaziergang durch den Garten. Aber weil es draußen kalt war, freuten wir uns auf den warmen Bus. Auf dem Parkplatz hielt uns einen Defekt des Autos unserer deutschen Kollegen auf. Das Auto wurde abgeschleppt. Nachdem alles repariert war, fuhren wir ins Restaurant. Im Restaurant aßen wir das Mittagessen. Es schmeckte sehr gut. Dann fuhren wir nach Ostrzeszow zurück. Es war nicht weit. Im Bus schlief die Mehrheit von uns, weil wir am Morgen sehr früh aufgestanden waren. Relaxed aber erschöpft gingen wir zurück ins Hotel. Dort hatten wir unser eigenes Programm. Das Programm machten wir mit unseren deutschen und polnischen Freunden. Der Ausflug dauerte 10 Stunden – von denen 8 Stunden der Weg war. Um 20 Uhr saßen wir beim Abendessen. Das Essen war genug, die Deutschen kamen später. Der Tag war nicht so schön.



Samstag 19. 11. 2011

Unser Aufenthalt näherte sich dem Ende und so gingen wir zur Schule am Morgen, wo wir uns von den Österreichern trennten. Wir übergaben uns kleine Geschenke, die uns an diesen Aufenthalt erinnern. Sie verabschiedeten sich von uns singend und umarmten uns herzlich. Nach dem traurigen Abschied hatten wir frei, jeder von uns verbrachte sie anders, aber die meisten erschüttert.

Am Nachmittag gegen 4 Uhr verließen wir unser Hotel, fuhren mit dem Minibus ein paar Kilometer hinter die Stadt in ein kleines gemütliches Restaurant, wo ein Abendbuffet vorbereitet wurde. Dort trafen wir uns mit Lehrern der polnischen Schule und deren Schulleiter übergab uns die Urkunden, die uns an den Aufenthalt in Polen erinnern sollen. Um acht Uhr kamen wir ins Hotel zurück und begannen unsere Sachen zu packen, weil morgen der Abfahrtstag war.



Sonntag 20.11. 2011

Wir standen um 7 Uhr auf und nach dem letzten Frühstück im Hotel nahmen wir unsere Koffer und mit dem Bus fuhren wir Richtung polnisch-tschechische Grenze und dann Prag und endlich Písek, wo wir nach ungefähr 7 Stunden wieder unsere Eltern getroffen haben.

Wir sind wirklich froh, dass wir die Chance hatten, an dem Comenius-Projekt teilzunehmen, weil wir nicht nur neue Freunde, sondern auch Kenntnisse und Eindrücke gekriegt haben.

